

Problem Internet

Seit dem Jahre 2006 ist in diesem Bereich die Polizei auch für Schulen zuständig. Akute Fälle von Cybermobbing, Grooming, Sexting usw. gelangen vermehrt an Vorarlbergs Schulen.


Über „Snapchat“ und „Whatsapp“ werden Sex-Kontakte mit SchülerInnen gesucht und oftmals resultieren daraus **Erpressungen oder Mobbing**.


Wie können Lehrpersonen hier gegensteuern?


Es muss klar gesagt werden, dass Eltern für das Internetverhalten ihrer Kinder verantwortlich sind.

Trotzdem muss es auch Ziel der Schule sein, den Jugendlichen alle Gefahren und Probleme mit dem Umgang von Handy und Computern zu erklären und auf mögliche Gefahren hinzuweisen. Auch die Elternarbeit ist hier äußerst wichtig, geht es doch um die Sicherheit der Kinder. Außerdem kennen viele Eltern die Gefahren des Internets selbst nicht.

Wo erhält man Unterstützung?

 Gute Tipps und Tricks bzw. Anleitungen für Lehrpersonen, Eltern und Schüler gibt es unter www.saferinternet.at.

 Bei jeder Polizeidienststelle gibt es speziell geschulte BeamtInnen. Sie kommen gerne an die Schulen, um SchülerInnen über die Problematik mit dem Internet aufzuklären.

 Auch SUPRO veranstaltet Workshops zum Thema „Neue Medien vom Kindergarten bis zur Oberstufe“. <http://www.supro.at>